

keinen Respekt vor Heuss. Er korrigiert und kritisiert ihn häufig, beispielsweise, weil Theodor Heuss Robert Boschs schwäbisches Understatement zu sehr für bare Münze genommen habe und weil Heuss, der mit Bosch bekannt war, manchmal auch Milde walten ließ, wie beispielsweise bei den Gründen für die Trennung Boschs von seiner ersten Frau.

Allerdings – den außergewöhnlichen Charakter Robert Boschs und dessen außergewöhnliche Breite der Schaffenskraft bekommt der Autor Lessing in der Kürze der Zeit nur ansatzweise zu fassen. Über das Wesen Boschs findet man einige Absätze. Zu dessen vielen Stiftungen muss man sich mit wenigen Sätzen begnügen; der Bau des weltweit bedeutsamen homöopathischen Robert-Bosch-Krankenhauses schafft es gerade noch auf einen Halbsatz. Und das Privatleben Boschs bleibt in vielen Bereichen völlig ausgeblendet. Wie sehr hat es ihn beispielsweise getroffen, dass sein Sohn Robert mit nur 30 Jahren an multipler Sklerose starb? Dazu schweigt Lessing, – Heuss zitiert zumindest aus einem Brief des trauernden Vaters: *Wie oft fragte ich mich, warum ich das Leben weiter habe und er, der junge, muss dahinsiechen? Hart ist das Leben, aber man muss es leben. Muss es? Ich glaube ja.*

Thomas Faltin, *Stuttgarter Zeitung*

Karl Napf

Bache sucht Keiler ...

Das schwäbische Dekameron.

Hohenheim-Verlag Stuttgart und Leipzig 2007. 175 Seiten. Kartoniert € 14,80. ISBN 978-3-89850-162-0

Auf der Burg Wildenstein an der oberen Donau ziehen sich auf eine Anzeige des fingierten Burgherren sechs junge Frauen und ebenso viele junge Männer auf Zeit zurück. Hier wollen sie sich allem Schönen widmen, sich lieben, musizieren, malen, tanzen, sich Geschichten erzählen und abends auf der vorgelagerten Bastion der Burg darüber unterhalten.

Wie im echten Dekameron ist der Erzählrahmen für den «modernen Dekameron» geschaffen, der eine Fortschreibung des erotischen Stoffes

in die Gegenwart bringen soll. Die liefert Karl Napf, der gerade die Herausgabe des *Schwäbischen Heimatkalenders* in jüngere Hände gelegt hat, in insgesamt 29 Geschichten. Dabei wird der Leser mit deftigen und nachdenklichen Paarungen unterhalten, ganz wie es die Art von Karl Napf ist, der seine Exempel immer wieder zu Sentenzen verdichtet: *Liebe, Sex, Erotik sind archaische Lebenshilfen in einer übernormierten, perspektivlosen, grauen, nur noch verwalteten Zeit mit wenig sinnhaftem Tun.* Und am Schluss folgert er: *Die Liebe und die Kunst sind der letzte Hort der Anarchie. Damit es aber so bleibt, sollte jeder sein Leben richtig gewichten.* Auch der Rezensent bittet darum.

Martin Blümcke

In einem Satz

Manfred Grohe

Flug über Schwarzwald und Rheintal.

Deutsch, englisch, französisch. Silberburg-Verlag Tübingen 2007. 176 Seiten mit 198 Farbabbildungen. Pappband € 32,90. ISBN 978-3-87407-755-2

Der bekannte Luftbildfotograf Manfred Grohe porträtiert mit außergewöhnlichen Aufnahmen den Schwarzwald und das Rheintal von Karlsruhe bis Basel, von Straßburg bis Rottweil: ein meisterlicher und beeindruckender Bildband.

Carlheinz Gräter und Jörg Lusin
Kirchen, Klöster und Kapellen in Hohenlohe.

Geschichte und Geschichten. Silberburg-Verlag Tübingen 2007. 168 Seiten mit 110 Abbildungen. Pappband € 19,90. ISBN 978-3-87407-760-6

Die Autoren haben um Kocher, Jagst und Tauber vierzig sakrale Bauten ausgewählt und sie kenntnisreich und liebevoll in diesem Band vorgestellt: die einsam aufragende Anhäuser Mauer, das «Rätsel» von Unterreggenbach, den barocken «Klosterkosmos» Schöntal, Theodor Fischers

Jugendstilkirche in Gagggstatt, die Öhringer Stiftskirche, die Creglinger Herrgottskirche, die Stuppacher Madonna und viele mehr.

Gerhard Prinz

Für einen tüchtigen Maschinen-Dienst. Die ersten Lokomotivführer in Esslingen.

(Geschichte, Band 82). LIT Verlag Hopf Münster 2007. 192 Seiten. Broschiert € 19,90. ISBN 978-3-8258-0839-6

In dieser bei Christel Köhle-Hezinger in Jena entstandenen Dissertation untersucht der Verfasser an Hand von Biographien der ersten 79 Lokomotivführer der württembergischen Staatseisenbahn zwischen 1848 und 1868 exemplarisch die Entstehung eines gänzlich neuen Berufs, wobei er der Herkunft, dem beruflichen Werdegang, den Arbeitsbedingungen, der materiellen Lage, aber auch dem privaten Leben dieser «Eisenbahnerelite» nachgeht.

Reutlinger Geschichtsblätter Neue Folge Nr. 45 (2005)

Hrsg. vom Stadtarchiv und dem Reutlinger Geschichtsverein 2007. 268 Seiten mit 97 Abbildungen. Leinen € 19,50. ISSN 0486-5901

Den Themenschwerpunkt dieser Jahressgabe bildet die Achalm, mit der sich zwei gewichtige Beiträge beschäftigen, so Ulrich Veit *Neue archäologische Forschungen auf der Achalm: Die Ausgrabungen am Rappenplatz 2000–2005* (Seite 9–54) und Eberhard Fritz *Das Hofgut Achalm Im Besitz des Hauses Württemberg* (Seite 139–172).

Günter Schmitt

Burgen, Schlösser und Ruinen im Zollernalbkreis.

Mit Beiträgen von Christoph Morrissey und Andreas Zekorn. Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2007. 384 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Plänen. Gebunden € 19,90. ISBN 978-3-7995-0186-6

Mit seinen zahlreichen Fotos und detailgenauen Zeichnungen ist dieses «Burgenkompendium» nicht nur ein hervorragendes Nachschlagewerk zu bekannten Anlagen wie der Burg Hohenzollern, dem Wasserschloss in Balingen oder zu zahlreichen weniger